

Wozu sind wir da?

Kohlhagen, im Advent 2020

Liebe Kirchenbesucherinnen und -besucher, liebe Schwestern und Brüder,

das Katholischen Magazin „DER DOM“ im Erzbistum Paderborn beginnt jede Ausgabe immer mit derselben Frage: „Wozu sind Sie da, Frau/Herr N. ?“ In diesem Eingangsartikel berichten ganz unterschiedliche Menschen aus dem Erzbistum, worin sie ihre persönliche Berufung sehen, wofür sie sich als Christen besonders stark machen oder wofür sie sich einsetzen. Und meistens antworten sie sehr persönlich auf die Fragen: Was ist mir wichtig? Wofür lohnt es sich zu leben?

Ja, das ist auch auch für uns Pallottiner eine sehr persönliche Frage. Und es könnte auch Ihre Frage werden: Für wen bist du da? Gerade jetzt in dieser Zeit des Advents, in dieser Zeit des Wartens auf Weihnachten – obwohl die Umstände und die vorweihnachtliche Zeit in diesem Corona-Jahr alles andere als leicht sind. Und nicht wenigen Menschen, die auch wirtschaftlich eine schwierige Zeit durchleben müssen – ganz abgesehen von den seelischen Folgen – fällt es natürlich schwer, sich auf Weihnachten zu freuen.

Und doch ist für uns der Advent besonders in diesem Jahr im wahrsten Sinne des Wortes ein Zeit-Raum, so eine Art Bahnhof mit Wartesaal, den wir mit dem 1. Adventssonntag betreten.



Foto: pixabay

Wir sitzen im Wartesaal und sind alle miteinander Wartende. Worauf wir warten, was oder wen wir erwarten: das mag einem in der derzeitigen unfreiwilligen Stille mehr als sonst durch den Kopf gehen. Und dann sind sie wieder da – die Fragen von oben: Was ist mir wichtig? Wofür lohnt es sich zu leben?

Alleine warten ist schwierig. Miteinander ins Gespräch und in einen Austausch kommen, das ist der nötige Resonanzraum, den wir Menschen brauchen. Wir brauchen das Du zum Ich. Und ein gemeinsames Wir.

Dazu sollen die Gottesdienste am Sonntag und vielleicht ein kurzes „Schwätzchen“ hinterher Gelegenheit bieten. In diesem Miteinander und im gemeinsamen Singen und Beten werden wir erleben, dass der, auf den wir warten, lautlos unter uns Platz nimmt und dass er längst unter uns ist. Sein Einfluss auf uns will wachsen wie das Licht der Kerzen, die Woche für Woche auf dem Adventskranz angezündet werden.

Vielleicht gelingt es uns ja – Ihnen, die Sie unsere schöne Wallfahrtskirche besuchen und uns, den Pallottinern vom Kohlhagen – gemeinsam nach IHM zu fragen. Die Ankunftszeit Jesu, sein Kommen steht ja auf keinem Fahrplan dieser Welt. Und doch ist er da. Gott in allem suchen und ihn in allem finden können: das war die Überzeugung Vinzenz Pallottis.

Hin und wieder verspätet sich die Bahn – das ist ärgerlich. Auch in unserem Empfinden scheint sich Gott mitunter zu verspäten, wir erkennen und spüren ihn nicht immer sofort. Was aber, wenn wir in diesem Warten auch den Anstoß Gottes heraushören: Ich vermisse euch! Zwischendurch reicht er uns in den Worten der Heiligen Schrift und in der Eucharistie ein Lebensmittel in seinem Wartesaal, damit wir geistlich „dranbleiben“ und erhobenen Hauptes auf ihn warten. „Erhebt euer Haupt!“, so heißt es im 21. Kapitel des Lukas-Evangeliums. Ja, ihr braucht nicht verkrümmt dazusitzen wie einsame Fahrgäste, die längst die Hoffnung verloren haben, daß der Zug noch kommt. Hier ist der Haltepunkt des Heils, das ER euch schenken will. Deshalb noch einmal: Erhebt euer Haupt!

Wo gemeinsam gewartet wird, da ist Kirche. Auch wenn wir in dieser schwierigen Corona-Zeit nur wenige sind, auch wenn wir in einem kleinen, unscheinbaren Kirchenraum zusammenkommen. Aber genau da kann sich das Wunder des Advents ereignen.

So laden wir Sie ein zu unseren Gottesdiensten im Advent, vor allem an den Sonntagen um 8.30 Uhr und um 10.00 Uhr. Trauen Sie sich ruhig! Bis jetzt war immer genügend Platz und mit den bekannten Vorsichtsmaßnahmen (Abstand halten, Mund-Nasen-Schutz) können wir gut schöne, adventliche Gottesdienste feiern. Schon jetzt laden wir am Heiligen Abend ein zu einer Krippenfeier für Jung und Alt – draußen im Freien auf dem Pilgerplatz. Die ca. ½-stündige weihnachtliche Feier wird bei jedem Wetter stattfinden. Ziehen Sie sich einfach entsprechend an. Bei Regenwetter stellen wir Ihnen allen gerne einen Regenschutz zur Verfügung. Am späten Abend – um 22.00 Uhr – wird es dann noch eine Christmette geben. Und an den beiden Weihnachtstagen (25. und 26. Dezember) finden die Gottesdienste wie gewohnt um 8.30 Uhr und um 10.00 Uhr statt. Am Tag danach (der 27. Dezember ist schon wieder ein Sonntag) wird es dann um 10.00 Uhr nur einen einzigen Gottesdienst geben. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind – und wir warten gemeinsam mit Ihnen im Wartesaal des Advents auf die weihnachtliche Freude. Diese wünschen wir Ihnen, Ihren Lieben zuhause, Ihren Freunden und Bekannten und uns allen von ganzem Herzen!

Herzlich verbunden,
Ihre Pallottiner

P. Siegfried Wiedenhofer

P. Jürgen Heitz